

Antrag 1

Beseitigung der Sichteinschränkenden Büsche entlang des Treppenabgangs zur Autobahnunterführung

Begründung:

Zum Begehen der Autobahnunterführung in Richtung St. Nikolausplatz, ist es erforderlich, die Steintreppe vom Harnierplatz aus, herabzusteigen.

Unten angekommen, kreuzt direkt davor der Radweg.

Dieser Radweg ist das Ende einer sehr steil abführenden Ebene.

Die Radfahrer haben an dieser Stelle, in der Regel, schon ein hohes Tempo erreicht.

Es sind zwar ein kleiner Bügel und am Boden Piktogramme am Ender der Treppe vorhanden, aber dies reicht nicht aus.

Die entlang der Treppe wuchernden Sträucher verdecken total die Sicht der Fußgänger und der Radfahrer, so dass wertvolle gegenseitige Reaktionssekunden verloren gehen.

Täglich passieren u.a. viele Schüler/innen und Senioren u.a. diese Stelle.

Man muss von Glück reden, dass noch keine schwerwiegenden Unfälle entstanden sind.

Leider war dieses Thema meinerseits bereits seit 2015, mit wechselndem Erfolg, als Antragspunkt auf der Liste.

Im Winter oder Frühjahr wo die Büsche entlaubt sind, ist dieses Problem naturgemäß wesentlich geringer.

Um langfristig Ruhe zu bekommen, könnte ich mir vorstellen, in diesem problematischen Bereich die Wurzelstöcke zu entfernen und durch Bodendecker (ca. 30 cm hoch) zu ersetzen.

Es gäbe auch noch eine bauliche Variante, aber ich denke, diese würde an den Kosten scheitern. Z.B. (Inaktivierung der Treppe, Überführung der Unterführung durch einen ca. 2 m breiten Gehweg bis zur anderen Seite (Norden), Anschluss mit einer gebogenen Steintreppe bis zum Gehweg.

Weitere Vorschläge:

a) Anbringung eines konvex gebogenen Spiegels, in von Vandalismus geschützter Höhe.

b) Anbringung von Fotozellen oder Bewegungsmeldern an der Radfahrbahn , mit Auslösung eines Warnblinklichts am Fußgängertreppenabgang.

Antrag 2

Nutzung des St. Nikolausplatzes

Der mit hohem Kostenaufwand (mehr als 1 MIO €) erstellte St. Nikolausplatz gleicht einer Seelenlosen, sinnlosen Betonfläche. Kein Farbtupfer z. B. Blumentröge, oder andere augenfällige Gegenstände machen den Platz zu einem liebenswerten Treffpunkt.

Fußgänger und Radfahrer sehen zu, dass sie schnell darüber kommen.

Man könnte den Eindruck gewinnen, dass sich die Verantwortlichen einen Vandalismus geschützten Platz geschaffen haben, um auch den Freimannern etwas zu bieten. Dieser Platz hat aber im Gegensatz zu etlichen anderen Plätzen nur eine „Darüberfahr,- bzw. darübergehfunktion“.

Aber es ist kein Platz an dem sich die Freimanner gerne treffen würden. Sicherlich darf nicht verschwiegen werden, dass sich auch hinsichtlich Vandalismus oder Verschmutzung Nachteile ergeben könnten.

Es wäre mir ein Anliegen, die Einstellung der Freimanner hierzu zu erfahren.

Ein Antrag auf einen Weihnachtsmarkt ist schon der Anfang. Könnte man nicht wenigstens diesem Platz durch Wochenmärkte o.ä. Veranstaltungen wenigstens ein bisschen Leben und Daseinsberechtigung einhauchen?

Zusatz:

Der durch die Platzerstellung stark verringerte Parkplatz wird sehr oft von Auswärtigen belegt. Freimanner, die zur U-Bahn wollen, Friedhofsbesucher oder gehbehinderte Menschen finden hierdurch oft nur schwer einen Platz. Ich bitte zu prüfen, ob es eine akzeptable Lösung gibt.

Antrag 3

Freimann wird immer mehr zugebaut. Die Geschäfte wurden im Laufe der Jahre zugunsten von entfernten Supermärkten ruiniert. Auch die schöne Filiale der Stadtparkasse wurde wegrationalisiert. Die verbliebenen Automaten funktionieren sehr häufig nicht und werden oft tagelang nicht repariert. Ist das der neue Kundendienst?

Ich bitte, die Verantwortlichen hierfür, ein neues besonders Augenmerk zu entwickeln.

Danke!